

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSE



Foto: Michael Ferrie

Schaumweine aus aller Welt

Champagner – deutscher Premiumsekt – Corpinnat

Südafrika:
100 Jahre Pinotage

Porträt einer Lage:
der Bernkasteler Doctor

Portwein:
80 Jahre alter Tawny

Liebe Weinwisser,

das Alter spielt beim Wein eine wichtige, wenn nicht eine herausragende Rolle. Wann Moselriesling, Bordeaux oder Barolo auf dem Höhepunkt ihrer Reife anlangen, ist für Kenner wichtig. Nicht zufällig gibt der WEINWISSE R seit der ersten Ausgabe nicht nur Bewertungen, sondern auch Trinkprognosen ab. Und nicht selten liegt er daneben, denn manchmal reifen Weine eben besser als gedacht oder schlechter als erhofft. Gut entwickeln können sich übrigens auch viele Schaumweine. Erst auf der Hefe, dann ohne selbige. Dass ein mittelmäßiger Sekt nicht besser wird, wenn man ihn ewig lagert, hat sich herumgesprochen; dass man exzellente Champagner, Sekt & Co. auch nach dem Degorgieren noch einige Zeit aufbewahren kann, wird langsam ebenfalls bekannt. In diesem Heft geht es um große Schaumwein-Namen wie Krug und Bollinger, um Newcomer wie BurkhardtSchür und Christmann & Kauffmann, aber auch um den Cap Classique, den schäumenden Vertreter Südafrikas. Dass englischer Sparkling gut reift, ist längst bewiesen, und selbst die ältesten verkosteten Corpinnats zeigten noch Potenzial.

Das Thema Alter hat auch André Dominé interessiert. Nachdem der Spezialist für Südafrika in der letzten WEINWISSE R-Ausgabe dem Chenin Blanc nachgespürt hat, ist er nun auf der Fährte des Pinotage, der vor 100 Jahren erfunden wurde. Fast ebenso weit zurück in die Vergangenheit geht es beim Thema Port. Axel Probst nahm die neue Kategorie der 80-jährigen Tawny's unter die Lupe. Ob die ein Menschenleben lang im Fass aufbewahrten Weine besser schmecken als die weniger exzessiv gelagerten, kann man diskutieren. Unstreitig ist dagegen, dass die deutschen High-End-Rieslinge ziemlich viel Potenzial besitzen – nicht zuletzt dann, wenn sie aus dem Bernkasteler Doctor stammen. Im ersten Teil unserer Serie zu den besten Lagen haben wir uns mit dem beschäftigt, was in dem wohl legendärsten Moselweinberg wuchs und wächst.



Herzlich, Ihr Wolfgang Faßbender

Chefredakteur WEINWISSE R

Titelbild: Julie Cavit, Krug Champagne (siehe Seite 4)



Foto: Tina Stürzenegger

IMPRESSUM

Verlag in Deutschland:
Konradin Selection GmbH
Ernst-Mey-Str. 8
D-70771 Leinfelden
Phone +49 (0)711 75 94 46-22
E-Mail: monika.silbermann@konradin.de

Geschäftsführer: Peter Dilger

Verlagsleitung: Marc Reisner

Internet: www.weinwissen.org

Chefredaktion:
Wolfgang Faßbender

Autoren:
Axel Probst, André Dominé, Wolfgang Faßbender, Christina Hilker

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Anzeigen:
Verantwortlich für Anzeigenteil:
Michael Günther
Phone +49 (0)711 75 94 46-26
E-Mail: michael.guenther@konradin.de

Auftragsmanagement:
Martina Schäffler
Phone +49 (0)711 75 94 -445
E-Mail: martina.schaeffler@konradin.de

Abonnements:
Leserservice WEINWISSE R
Postfach 810580, 70522 Stuttgart
Phone +49 711 82651-239
Fax +49 711 82651-399
E-Mail: weinwissen@zenit-presse.de

Layout:
Jonas Groshaupt, Katrin Apel

Druck:
Offizin Scheufele Druck und Medien
GmbH & Co. KG
Tränkestraße 17
70597 Stuttgart

Kombiabonnement
Print/Digital p. a.:
CHF 175,10 (Schweiz); EUR 179,00
Komplettes Aboangebot siehe
www.direktabo.de

Einzelheft Inland: EUR 17,50
inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Copyright:
Wiedergabe von Artikeln nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
Für unverlangt eingesandte Weine können wir keine Verantwortung übernehmen.
© 2025 Konradin Selection GmbH,
Leinfelden-Echterdingen

konradin
mediengruppe

Inhalt

- 4 Krug: Eine Kultmarke stellt sich für die Zukunft auf
- 13 Neues aus dem Sektgut Christmann & Kauffmann
- 6 Champagne Bollinger: Pinot Noir auf die besondere Art
- 14 Südafrika: 100 Jahre Pinotage und viele Gründe zum Feiern
- 8 Champagner, Champagner: Visionäre und Puristen
- 17 Eine ganz besondere Lage: der Bernkasteler Doctor
- 11 Die Sektrevolution in Deutschland und Schaumwein von anderswo
- 20 Portwein: Die 80 Jahre alten Tawny's begeistern



Lediglich fünf Produzenten bewirtschaften die legendäre Weinlage Doctor an der Mittelmosel

What the Doctor ordered – die Lage Bernkasteler Doctor

von Axel Probst

Aus dem Bernkasteler Doctor stammen einige der legendärsten Rieslinge der Welt. In der Verkostung präsentierten sich zahlreiche spannende Weine.

Mit dem englischen Ausdruck „Just what the Doctor ordered“ lassen sich die Geschichten rund um die legendäre Lage Bernkasteler Doctor ziemlich genau zusammenfassen. Die Entstehung der Sage geht vermutlich auf das 18. Jahrhundert zurück. Demnach soll der Kurfürst von Trier von einem harnäckigen Fieber befallen worden sein, das kein Arzt heilen konnte. Ob es ein Öl aus dem Weinberg oder der Wein selbst war, der ihm dann (angeblich) zur Besserung verhalf, ist nicht überliefert. Auf jeden Fall passte diese Geschichte gut in die weinselige Stimmung des Moseltourismus vor dem Ersten Weltkrieg.

Belegt ist allerdings, dass in der Vergangenheit hohe Summen für den Erwerb des Doctor-Weinbergs gezahlt wurden und immer noch gezahlt werden. Dabei darf allerdings nicht außer Acht gelassen werden, dass bei den Käufen teilweise erhebliche Mengen alter Weinbestände mitverkauft wurden. Dies wird bei Hektar- oder Quadratmeterberechnungen oftmals

nicht berücksichtigt. Weiterhin ist belegt, dass König Eduard VII. (1841–1910) von Großbritannien Weine aus der Doctor-Lage als Medizin trank. Anfang des 20. Jahrhunderts erzielten Doctor-Weine in Berlin einen Preis von zehn Goldmark je Flasche, was ungefähr einem Zwölftel des Monatslohns eines Facharbeiters entsprach. Weitere bekannte Liebhaber der Doctor-Weine waren Kaiser Wilhelm II., US-Präsident Dwight D. Eisenhower und der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer. Letzterer servierte als Bundeskanzler häufig Doctor-Weine auf Staatsbesuchen oder hatte Flaschen als Geschenk im Gepäck.

Dabei bemisst die Doctor-Lage nur rund 3,22 Hektar, hat eine Neigung von durchschnittlich rund 70 Prozent und darf gemäß dem deutschen Weingesetz von 1971 ausnahmsweise eine Lagenbezeichnung tragen, obwohl die dafür sonst notwendigen fünf Hektar Mindestgröße nicht vorliegen. Der stark von Blau- und Grauschiefer geprägte Boden liegt im Mittel

160 Meter über dem Meeresspiegel und direkt oberhalb des Städtchens Bernkastel-Kues. Der Weinberg ist nach Süd-Südwest ausgerichtet. In der Vergangenheit gab es mehrere Anläufe, die Lage zu erweitern. Der letzte Versuch, die Lagen Graben und Badstube in den Doctor zu integrieren, erfolgte 1973. Der daraufhin geführte, 15 Jahre andauernde Gerichtsprozess führte jedoch zur Wiederherstellung des Status quo ante, da „die angrenzenden Lagen nicht die Qualität des Doctors aufweisen.“

In den 1970er- und 1980er-Jahren war der Doctor im Ausland, vor allem in England und Amerika, ein Kultwein, für den für damalige Verhältnisse sehr hohe Preise erzielt wurden. Danach ging es mit dem (süßen) deutschen Wein aufgrund von Missmanagement und Glykol-Skandalen bergab. Es dauerte fast bis in die frühen Nullerjahre, bis sich der Ruf langsam wieder erholt. Sonderbar bleibt allerdings, dass es im weinaffinen Ausland häufig ein höheres Lagenbewusstsein gibt als in Deutschland. Hierzulande wird laut zahlreichen Moselwinzern mehr Wert auf die Hersteller als auf die Lagen gelegt. Das belegen auch die teilweise sehr hohen Exportquoten der Erzeuger, vor allem in die USA, nach England und Skandinavien.

Fünf Produzenten im Doctor

Heute teilen sich fünf Produzenten den Doctor. Die Firma Wegeler und die beiden Thanisch-

BERNKASTELER DOCTOR

Erben sind Eigentümer, während Schloss Lieser und Markus Molitor kleine Parzellen pachten. Ein besonderes Merkmal dieser Besitzverhältnisse ist die alle neun Jahre stattfindende Versteigerung der beiden Pachtanteile, die der Heilig-Geist-Stiftung gehören. Der erste Jahrgang des neuen Ersteigerungszeitraums, der 2024 beginnt, wird der Jahrgang 2025 sein. Bis einschließlich 2009 hat die Stiftung von dem besonderen Passus Gebrauch gemacht, nicht unbedingt an den Höchstbietenden zu verpachten, um den lokalen und qualitativen Ruf der Lage nicht zu gefährden. So wurden die beiden Parzellen bis einschließlich 2016 immer an die Eigentümer verpachtet, 2007 zu nahezu gleichen Teilen. Bei der Versteigerung 2016 wich man erstmals von dieser Regel ab und verpachtete den etwas größeren Teil von 0,145 ha an die Familie Haag auf Schloss Lieser und die anderen 0,115 ha an Markus Molitor. Diese Änderung der Pachtverhältnisse nach 2017 führte nach einigen Jahren (und Jahrgängen) zu einer stark erhöhten medialen Aufmerksamkeit. Sowohl Thomas Haag mit den Kindern Lara und Niklas als auch Markus Molitor waren bereits langjährige und erfolgreiche Moselproduzenten, die für ihre Weine überdurchschnittliche Preise erzielen konnten – und das taten sie dann auch mit ihren Weinen aus dem Doctor.

Bei der letzten Versteigerung im November 2024 (für die Jahrgänge 2025–2033) haben sich die Pachtverhältnisse nicht verändert, wohl aber änderte sich die Pacht: Aufgrund anderer namhafter Mitbieter hat sie sich fast verdoppelt. Die Pacht wird nach Quadratmetern berechnet und hat bei der Versteigerung im Jahr 2024 sagenhafte 17,50 bzw. 19 Euro pro Quadratmeter erzielt. Dadurch ist der Doctor zumindest in diesen beiden Mikrolagen der teuerste Weinberg Deutschlands. Allerdings neh-



Mal teuer, mal erschwinglich, süß oder trocken: Die Doctor-Vielfalt ist groß

Foto: Axel Probst

men sowohl Markus Molitor als auch die Familie Haag diese Preissteigerung relativ gelassen, da die Pacht zu 100 Prozent an die Heilig-Geist-Stiftung fließt, welche damit zahlreiche wohltätige Projekte umsetzt.

Süß oder trocken: immer entspannt

Allen fünf Herstellern ist gemeinsam, dass sie im Doctor sowohl süße als auch trockene Weißweine abfüllen. Allerdings ist die Ertragsmenge der Einzelstockanlage mit 60 bis 100 Jahre alten, größtenteils noch wurzelechten Reben gering. Die tiefwurzelnden Reben werden einzeln ersetzt und profitieren von einem besonderen Mikroklima. Auf älteren Aufnahmen des Weinbergs ist zu sehen, dass rund um die Doctorlage der Schnee liegen bleibt, während der etwas wärmere Boden des Doctors dies nicht zulässt. Thomas Haag bezeichnet

den Doctor außerdem als „sehr entspannte Lage“, bei der man etwas mehr Zeit zur Ernte hat. Die Lockerbeerigkeit der Trauben der Doctor-Weinreben führt in Kombination mit dem hohen Alter aber auch zu sehr wenig, dafür aber exzellentem Ertrag. Alle fünf Produzenten haben bescheinigt, dass sie dem Doctor auch immer eine besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt zukommen lassen.

Generell lässt sich die Stilistik der Doctor-Weine aller Hersteller als fein, filigran und präzise beschreiben. Sie sind nie opulent oder zu fett. Selbst in sehr warmen Jahren zeigen die Weine aus dem Doctor immer Finesse und Balance. Während die Weine früher häufig eine rauchige Note aufwiesen, brillieren die modernen Weine durch eine mineralisch präzise Tropenfruchtnote. Laut Markus Molitor wird die Frische des Doctors durch die sehr gute unterirdische Wasserversorgung im Weinberg gewährleistet. Da die sehr alten Reben tief in den Boden reichen, haben sie in fast allen Jahren ausreichend Wasser.

VERKOSTUNGSNOTIZEN

RIESLING TROCKEN

2018 Auslese* weiße Kapsel, Markus Molitor, Zeltingen:** hellgoldene Farbe mit mittelintensiven Reflexen. Druckvolles, komplexes, rauchig-fruchtiges Bouquet mit würzigem Hintergrund; Quitte, ein Hauch Schießpulver, frische, präzise gelbe Frucht, feine Mineralik. Minimal salziger Gaumen mit derzeit noch spürbarer Säure. Unglaublich langer, mehrschichtiger Abgang mit komplexen, rauchigen Fruchtnoten. Bei den trockenen Weinen Deutschlands ist dies einer mit der längsten Lebenserwartung.

19+/20 2035 – 2080



Doctor-Riesling ist manchmal nur in der Versteigerung zu haben

BERNKASTELER DOCTOR

2023 GG, Thanisch Erben Müller-Burggraef, Bernkastel-Kues: mittelgoldene Farbe. Präziser Tropenfruchtmix in der Nase, komplex und frisch mit mineralischer Frische; Ananas, Litschi, Pfirsich und ein Hauch rauchiger Noten. Minimal buttriger Gaumen mit eleganter, balancierter Frucht und perfekter Säureunterstützung; die Tropenfruchtlogik der Nase wird perfekt fortgeführt, mittellanger, frischer Abgang.

18/20 2025 – 2060

2019 Auslese* goldene Kapsel, Markus Molitor, Zeltingen-Rachtig:** mittelgoldene Farbe mit intensiven Reflexen. Frisches, ausdrucksstarkes und dichtes Bouquet mit rauchig-mineralischer Quitte, Aprikose, Birne und Teenoten. Am Gaumen die perfekte Symbiose von frischer Gelbfrucht und feine Säure-Süße-Balance. Tropenfruchtmix, Quitte und Birne. Erstaunlich frischer und ausgewogener Abgang ohne eine Nuance von übertriebener Süße.

20/20 2025 – 2100

2023 GG Wwe Thanisch Erben, Bernkastel-Kues: hellgelbe Farbe mit frischen Reflexen. Kompakte gelbe Frucht in der Nase: Pfirsich, gelbe Pflaume und ein Hauch Zitrusfrucht, Ananas. Sehr gut säuregestützter Gaumen mit frischer gelber Frucht, rauchigen Noten und frischen Kaffeebohnen, mittellanger, sehr gut säuregestützter Abgang.

17+/20 2025 – 2050

2017 GG Schloss Lieser, Lieser: einmal im Zeltinger Hof zum Abendessen und einmal für die Artikelrecherche verkostet. Mittelgoldene Farbe. Frische, aber nicht zu konzentrierte Frucht an der Nase, Tropenfruchtmix und frischer Kaffee. Sehr gut stützende Säure am Gaumen und elegante, frische gelbe Frucht mit Pfirsich und marmeladiger Aprikose, mittellanger Abgang (beide Male Mini-Korknote am Gaumen).

17/20 2030 – 2050

2016 GG Wegeler, Bernkastel-Kues: hellgoldene Farbe. Präzise mineralische Frucht, rauchige Noten. Aprikose und Quitte. Mineralische Struktur am sehr gut säuregestützten Gaumen, präzise gelbe Frucht mit Zitronat, reifer Pfirsich, Quitte; fruchtbetonter, mittellanger Abgang.

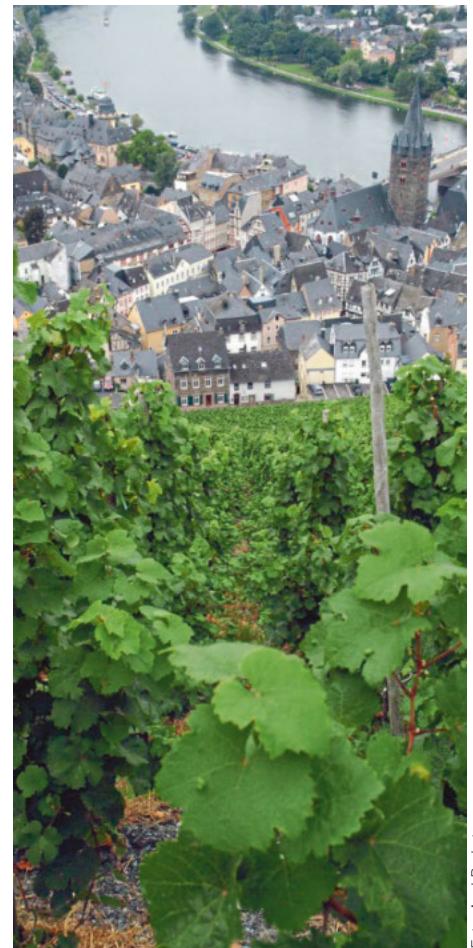
17+/20 2028 – 2050

Foto: Axel Probst

19/20 2025 – 2100

2021 Kabinett, Thanisch Erben Müller-Burggraef, Bernkastel-Kues: hellgelbe Farbe mit strahlenden Reflexen. Der Wein zeigt verhaltene, balancierte Aprikosen- und frische Teenoten in der Nase. Ein komplett ausgewogener Gaumen mit einem Hauch frischer gelber Frucht, mineralisch, mittellanger Abgang.

17/20 2025 – 2070

RIESLING FEINHERB

2023 Spätlesse Thanisch Erben Müller-Burggraef, Bernkastel-Kues: Es gibt meines Wissens nach in der neueren Zeit nur diesen feinherb ausgebauten Doctorwein. Klares Hellgold im Glas. Rauchig-fruchtiges Bouquet mit der typischen Tropenfruchtnote: Ananas, Lychee und reifer Pfirsich. Minimal bitter am Gaumen, frische gelbe Frucht mit saftigen Aprikosennoten, interessantes Süße-Säure-Spiel, langer Abgang; benötigt noch Zeit.

18/20 2027 – 2040

2021 Spätlesse Thanisch Erben Müller-Burggraef, Bernkastel-Kues: klare, hellgelbe Farbe. Verhaltene Exotikfrucht im Bouquet, Pampelmuse, Ananas und Pfirsich. Sehr balancierte Lycheenoten und präsente Säure am Gaumen, crispy gelbe und Tropenfruchtaromatik, Ananas, Pfirsich- und Rauchnoten, langer, sehr gut säuregestützter Abgang; hat ein langes Leben vor sich.

17+/20 2025 – 2070

2024 Spätlesse, Wegeler, Bernkastel-Kues: klare, hellgelbe Farbe. Frische, minimal bonbonartig wirkende Lychee und Ananas in der Nase, sehr aromatisch. Crispy Frische am Gaumen mit einer Fruchtbonbon-Note in der Nase und einem Hauch rauchiger Noten im Hintergrund; Blaubeere (Campino), Ananas, Lychee und reifer Pfirsich, langer, frischer Abgang; der Wein wirkt ein bisschen „fancy“ in der Aromatik, aber alles ist gut umgesetzt.

18/20 2025 – 2060

Einzigartige Lage mit traumhaftem Ausblick

2021 Spätlesse, Wwe Thanisch Erben, Bernkastel-Kues: mittelgoldene Farbe. Druckvolles, rauchig-würziges Bouquet, welches die gelbe Frucht perfekt einbaut, Quitte, Lychee und grüne Teenoten. Am derzeit noch säurebetonten Gaumen zeigt diese Spätlesse eine balancierte gelbe Frucht sowie ein würziges Finish, mittellanger Abgang.

17+/20 2030 – 2060

2021 Spätlesse Jubiläumswein, Wwe Thanisch Erben, Bernkastel-Kues: mittelgoldene Farbe. Komplexe Gelbfruchtnote im Bouquet mit Ananas, Lychee und Aprikose. Feiner und balancierter am Gaumen als die Nicht-Jubiläumswein-Spätlesse des gleichen Jahrgangs aus gleichem Weingut, balancierte, frische gelbe Frucht, langer Abgang.

18/20 2027 – 2060

RIESLING MIT SÜSSE

2022 Auslese* goldene Kapsel, Markus Molitor, Zeltingen-Rachtig:** hellgelbe Farbe. Mineralische Tropenfruchtnase mit balancierter Aromatik. Auch am Gaumen frische, mineralische Tropenfruchtaromatik mit perfekt stützender Säure., intensiv, aber nicht fett, langer, balancierter Abgang.

19/20 2025 – 2100

2016 Auslese, Wwe Thanisch Erben, Bernkastel-Kues: mittelgoldene Farbe. Komplexes, aber balanciertes Bouquet mit rauchigen Tropenfruchtaromen: Ananas, Pfirsich, Orange und Zitrone. Der Wein zeigt eine perfekt stützende Säure am Gaumen mit der logischen Weiterführung der Frucht, sehr schönes Süße-Säure-Spiel, langer, eleganter Abgang.

18/20 2025 – 2070

2023 Auslese Selection, Wwe Thanisch Erben, Bernkastel-Kues: hellgelbe Farbe. Druckvolle, präzise gelbe Frucht in der Nase mit einem Hauch spürbarer Süße, ohne dabei die Balance zu verlieren, gelbe Frucht und Kräutermix. Der Wein zeigt dann überraschend elegante Fruchtnoten am Gaumen, dazu eine perfekt stützende Säure mit feiner gelber Frucht und einen mittellangen Abgang.

18/20 2025 – 2070

TAWNY PORT



Foto: Wolfgang Fäßbender

Am Douro werden seit Jahrhunderten großartige Süßweine in vielen Varianten erzeugt

Time capsules – die neuen 80 years old Tawny Ports faszinieren

von Axel Probst

Es ist gerade einmal zwei Jahre her, dass die nahezu in Stein gemeißelten Portweinvorschriften geändert wurden, um die 50-jährigen Tawny Ports zuzulassen (siehe auch WEINWISSE Nr. 12/2022). Nun gibt es eine weitere Neuerung: Die 80-jährigen Tawnys haben das Licht der Welt erblickt.

Im Januar dieses Jahres trafen sich die Direktoren des Portweinstitutes, um das Rundschreiben Nr. 1/2025 zu unterschreiben und die Abfüllung von 80 Jahre alten Tawny Ports zu erlauben. Zuvor waren diese alten Portweine als Very very old Tawny Ports bekannt. Dieser Name hat mir persönlich nie gefallen, da die Weine zwar mindestens 80 Jahre alt sein mussten, ihr genaues Alter jedoch nicht eindeutig auf dem Etikett angegeben war. Dieser Umstand führte zu einiger Verwirrung innerhalb der Community. Weiterhin könnte man sich fragen, warum es zwar 80 Jahre alte Tawny Ports gibt, aber keine 60 oder 70 Jahre alten? Vielleicht wird das dann in ein paar Jahren entschieden ...

Die Geheimnisse des Alters

Gehen wir ein paar Schritte zurück und werfen einen Blick auf die Kategorie der Tawny Ports. Hierbei handelt es sich um in 550-Liter-Pipas gereifte Ports. Gleichzeitig ist eine Pipa auch die offizielle Maßeinheit für Portwein. Neben der Einstiegsklasse, meist als Fine Tawny bezeichnet, gibt es auch die Tawny Reserve, die mindestens sechs Jahre reifen muss, bevor sie verkauft werden darf. Auch 10-, 20-, 30-, 40-, 50-jährige sowie die neuen 80-jährigen Tawny Ports existieren. Bei diesen „Tawnies with an indication of age“ müssen die verwendeten Weine im Durchschnitt immer das auf dem Etikett angegebene Alter aufweisen. So kann man beispielsweise 50 Prozent eines 15 Jahre alten

Tawnys und 50 Prozent eines 25 Jahre alten Tawnys verschneiden und einen 20 Jahre alten Tawny Port abfüllen. Das Blenden beim Portwein ist viel komplexer und sollte nicht mit zufälligen Mischungen anderer Süßweine verwechselt werden. Bei der Portweinherstellung gibt es neben dem Önologen und dem Weinbergsmanager auch den Master Blend – die Person, die für die finalen Mischungen der Tawny Ports verantwortlich ist. Der Master Blend muss die Aromatik und Geschmacksnoten aller Tawny Ports im Bestand sowie die gewünschten Mengen und das gewünschte Ergebnis kennen. Große Häuser können Millionen von Pipas haben, daher benötigt man für diese Aufgabe viel Erfahrung und Erinnerungsvermögen. Um den kleinen Exkurs über Tawny Port abzuschließen: Die verbleibende Kategorie sind Colheitas, bei denen es sich um Tawny Ports aus Trauben eines einzigen Jahres handelt. Die Symingtons mit Graham, Dow, Vesuvio und Warre sowie die Fladgate Partnership (Taylor, Fonseca, Croft) verwenden anstelle von Colheita den Begriff „Single Harvest Tawny Port“, aber es handelt sich um die identische Art von Portwein.

Im Gegensatz zum Champagner wird bei Tawny Ports das Abfülldatum auf dem Etikett angegeben. Das ist enorm wichtig, da sie nur für eine begrenzte Zeit in der Flasche ihre Frische behalten. Als Faustregel gilt, dass man geschlossene Flaschen rund ein Drittel der Jahre des auf dem Etikett angegebenen Alters aufbewahren kann. Wenn Sie also einen 20 Jahre alten Tawny Port kaufen, kann dieser problemlos sechs bis sieben Jahre in der Flasche gelagert werden, bevor er getrunken wird, jedoch nicht viel länger. Bei dieser neuen Kategorie der 80 Jahre alten Tawny Ports haben Sie also viel Zeit, die Flasche zu öffnen und den Port zu genießen. Nach dem Öffnen sollten Sie die Flasche innerhalb von zwei bis drei Wochen austrinken.

Angel's Share und Bake-Aromen

Bei den Tawny Ports ist das Thema „Angel's Share“ enorm wichtig. Je nach Lagerbedingungen, vor allem bezüglich der Umgebungstemperatur und Luftfeuchtigkeit, ist ein Verlust von 3-5 % pro Jahr normal, wenn man Port in einer Pipa reifen lässt. Zusätzlich geht etwas Portwein verloren, wenn die Pipas (einmal pro Jahr) umgefüllt werden (Racking). Wenn Sie also einen Portwein in einer Pipa mit einem Fassungsvermögen von 550 Litern lagern, haben Sie nach acht Jahrzehnten bei einem Verlust von 3 % noch rund 48 Liter und bei 5 % Verdunstung nur noch 9 Liter. Darüber hinaus können nur die allerbesten Portweine unter dem Einfluss von Sauerstoff so lange reifen. Schauen Sie vor dem Kauf auch auf die Menge in der Flasche, da einige der alten Tawny Ports in 0,75-Liter-Flaschen angeboten werden, während andere nur 0,5 Liter enthalten. Diese

TAWNY PORT

Einzelfässer wurden häufig als „Family Reserve“ in den Kellern der Privathäuser der Familien im Douro-Tal aufbewahrt. Durch die im Sommer recht hohen Temperaturen und die geringe Luftfeuchtigkeit dort können die Portweine ihr charakteristisches „Douro-Bake“-Aroma entwickeln, das eher an angebrannte Aromen erinnert, ähnlich wie Teer oder Karamell.

Aufgrund der geringen Mengen alter Tawny Ports und der Neuheit der Kategorie existiert derzeit nur eine Handvoll an Produzenten, die einen 80 Jahre alten Tawny Port abfüllen. Wie bei den 50 years old Tawny Ports werden aber sicherlich noch einige dazustößen.

VERKOSTUNGSNOTIZEN

Graham 80 years old Tawny Port: Insgesamt wurden von diesem Wein nur 600 Flaschen abgefüllt, und der Verkaufspreis wird bei 1.500 Euro liegen. Für Charles Symington war der Verschnitt eine sehr emotionale Angelegenheit, da sein Vater Peter Symington 1944 geboren wurde und das Jahr als Basis diente. Dunkelrote Farbe mit intensiven Reflexen und einem grün-goldenen Rand. Sanfte und perfekt ausgewogene Douro-Bake-Aromen in der Nase mit Kaffee, getrockneten Orangen und Tabak; komplexe, dichte Kräuternoten, Schokolade, Malz, Tabakblätter, Karamell, blumige Noten und ein Hauch von Schokolade und Toffee im Hintergrund. Unglaublich komplexe Noten am Gaumen, Kräutermischung, Schokolade, Tee, Malz, Honig, Tabak mit feiner, ausgezeichnet abgestimmter Säure; perfekt langer,

ausgewogener und komplexer Abgang mit vielen sich überlagernden Aromen. Port in Perfektion! **20/20 2025 – 2100 (best before 2050)**

Taylor's 80 years old Tawny Port Victory: Dieser Port wurde 2025 zur 80-Jahre-Feier des Endes des Zweiten Weltkriegs in 1.945 Flaschen abgefüllt und einzeln nummeriert. Leuchtende, intensive Reflexe in einer dunkelroten Farbe mit einem grünen Rand und einem noch intensiveren Kern. Perfekt ausgewogen und äußerst intensiv und komplex in der Nase: Toffee, Schokolade, Kaffee, Honig und eine breite Mischung aus Kräutern. Sehr gut stützende Säure am Gaumen mit Kräuternoten, Honig, Schokolade und Malz sowie einem Hauch von Nüssen; langer, komplexer Abgang. Mit einem Verkaufspreis von rund 700 Euro rund halb so teuer wie der Graham. **19/20 2025 – 2100 (best before 2050)**

Taylor's very very old Tawny Port: Obwohl dieser Port nicht komplett in diese Kategorie passt, handelt es sich hier doch um einen 80 years old Tawny, allerdings mit einem anderen Blend als der Victory oder die Kingsman Edition. Goldene Reflexe und ein Hauch von Grüntönen am Rand der fast undurchsichtigen, dunkelorangefarbenen Farbe mit mittelintensiven Reflexen. Komplexe, druckvolle, balancierte Aromatik des Douro-Bake Aromas im eher rustikalen Bouquet. Kaffee, Orangenschale, Tabak und dichter Eindruck von aromatischen Kräutern. Weißer Pfeffer am Gaumen mit einem Hauch von Schokolade und perfekter Harmonie zwischen Säure und Süße, Kaffee. Langer, komplexer, ausgewogener Abgang. **19/20 2025 – 2080 (best before 2040)**

Taylor's very very old Tawny Port Kingsman Edition: abgefüllt in nur 700 Halbliterflaschen beim Kinostart des Films Kingsman – The Beginning 2022. Tiefes, dichtes Dunkelrot mit intensiven braun-goldenen Reflexen. Komplexe Aromatik von Nüssen, Kaffee, Karamell, Feigen und Milchschokolade in der Nase. Trotz seiner Komplexität ist alles harmonisch und ausgewogen, mit viel Druck. Am Gaumen intensiver Kaffee, Malz, Orangenschalen, Pfeffer und ein Hauch Balsamico-Essig. Perfekt ausgewogene Süße und Säure! Komplexer, langer Abgang. Mit rund 2.000 Euro der bislang teuerste Portwein in dieser Kategorie, allerdings ist der Blend auch rund eine Dekade älter.

19/20 2025 – 2080 (best before 2040)

Quinta do Vallado 80 years old Tawny Port:

Dieser Portwein wurde von zwei Franciscos abgefüllt: Francisco Ferreira von der Quinta do Vallado und Francisco Olazabal als Eigentümer der Quinta do Vale Meão und Vallados Önologe. Zwei Cousins mit vier verschiedenen Portweinen, der jüngste rund 50 Jahre alt und der älteste aus dem Jahr 1888. Dichte, aber transparente dunkelrote Farbe mit goldgrünem Rand und mittelintensiven Reflexen. Würzige Aromen in der Nase mit Trockenfrüchten, rauchigen Orangenschalen, Teer und Tabakblättern. Ein Hauch Milchschokolade im Hintergrund. Fantastische Kombination von Säure und Süße am Gaumen mit Honig, Rosinen, feiner dunkler Schokolade, Kaffee und floralen Noten. Minimal spürbare Süße im sehr langen Abgang.

19/20 2025 – 2080 (best before 2040)



In solchen Pipas wird Port gereift – hier bei Ramos Pinto



Der Name Symington steht für Port der herausragenden Art

AUSBLICK

Unsere nächste Ausgabe
erscheint am 30. Dezember 2025



Foto: Wolfgang Faßbender

Von Bordeaux über Spanien nach Kalifornien: So könnte man den Inhalt der letzten WEINWISER-Ausgabe des Jahres 2025 beschreiben. Wir publizieren – längst Tradition – die aktuelle Tabelle der besten Bordeaux-Weingüter und berichten über eine Verkostung, die das legендäre Judgement of Paris in Erinnerung ruft. Ob Frankreich oder Kalifornien die Nase vorn hat? Lesen! Aus den USA stellen wir zudem noch weitere spannende Weine vor. Einer der Schwerpunkte dieser Ausgabe wird allerdings Spanien sein: beginnend bei der Rioja über die noch viel zu wenig bekannten Vertreter der Region Madrid bis zu dem, was auf den Kanarischen Inseln produziert wird. Ohne bereits zu viel verraten zu wollen: Es wird spannend.

Mit diesen geplanten Schwerpunkten:

- ❖ die traditionelle Bordeaux-Tabelle
- ❖ Rioja: warum nicht Weißwein?
- ❖ 50 Jahre Judgement of Paris
- ❖ Tipps aus Madrid und von den Kanaren
- ❖ Kalifornien: Klassiker und Newcomer
- ❖ das Rheingau-Gourmetfestival

WEINWISER-TEAM



Wolfgang Faßbender



Thomas Boxberger



Tjark Witzgall



Lisa Bader



Sebastian Bordthäuser



Daniela Dejnega



André Dominé



Frank Kämmer MS



Jürgen Mathäß



Axel Probst



Michael Quentel



Alexandra Wrann



Michael Günther
Phone +49 (0)711 75 94 46-26
E-Mail: michael.guenther@konradin.de

Weinwiser-Punkte und dessen Bedeutung in anderen «Währungen»

20/20	99-100	*****	Jahrhundertwein, überwältigend
19/20	96-98	*****	Weltklasse, berührend, sicher langlebig
18/20	93-95	****	gross, individuell, gutes Alterungspotenzial
17/20	90-92	****	exzellent, mit eigenem Stil
16/20	87-89	***	sehr gut, charaktervoll
15/20	84-86	***	sicher gut, schöner Sortenausdruck
14/20	81-83	**	gut
13/20	78-80	**	befriedigend
12/20	75-77	*	korrekt, aber charakterlos
11/20	71-74	*	unbefriedigend
10/20	<70		überflüssig



Eine halbe Note hinter dem Punkt zeigt an, dass der Wein nahe an der jeweils höheren Punktzahl ist. Ein Pluszeichen (+) zeigt an, dass der Wein innerhalb seiner Kategorie zu den Besseren gehört und/oder mit Flaschenreife weiteres Potenzial hat.